

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 81 (2023)
Heft: 1

Artikel: Die Schweiz spielt im Konzert der Grossen mit
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz spielt im Konzert der Grossen mit

Beitrag: Thomas Baer

In der Schweiz gibt es drei Universitäten, die aktuell noch Astronomische Institute betreiben; Zürich, Bern und Genf. In Zürich gibt es an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH ausserdem das Institut für Teilchenphysik und Astrophysik. Die Schweiz spielt aber nicht erst seit CHEOPS und Rosetta im Konzert der ganz Grossen mit. Auch unser erster und bislang einziger Schweizer Astronaut, *Claude Nicollier*, dem die Ehre zufiel, das «unscharf sehende» Weltraumteleskop Hubble zu reparieren, strahlte weit über die Landesgrenze in die Welt hinaus. Doch die Schweizer Astronomie-Geschichte beginnt wesentlich früher. Schon 1967 machte die Universität Bern mit einem Testflug der Zenit-Rakete der Firma Contraves von sich reden. Einen ersten Meilenstein konnte sie mit dem Berner Sonnensegel im Rahmen der ersten bemannten Mondlandung 1969 setzen! Bald folgten die ESA-Missionen Giotto (1986) und Rosetta (2004 – 2016) zu den Kometen Halley und Churyumov-Gerasimenko, die massgeblich zum besseren Verständnis von Kometen und des Ursprungs des Sonnensystems beigetragen haben. In Bern steht mittlerweile die Erforschung von Planeten und Exoplaneten im Vordergrund (MarsExpress, VenusExpress). Das an der Uni Bern entwickelte Berner Laser-Altimeter BEAL und das Massenspektrometer STROFIO sind mit BepiColombo zum Merkur unterwegs, und bald, voraussichtlich zwischen dem 5. – 25. April 2023, wird die JUICE-Mission

mit weiteren Berner Experimenten die Reise zu Jupiter antreten. Den Schweizer Astronomen ist es gelungen, sich an einer beträchtlichen Anzahl von Grossprojekten zu beteiligen, die über die gesamte wissenschaftliche Landschaft der Astrophysik verteilt sind. Einige davon betreffen Mehrzweck-Observatorien (z. B. JWST, Gaia, Euclid, Athena, PLATO), andere sind sehr spezialisiert und/oder befassen sich mit bestimmten Körpern (eben Rosetta, BepiColombo, JUICE) oder führen spezifische Messungen durch (z. B. ESPRESSO, CHEOPS, MOONS, 4MOST, DESI, SDSS-V, HIRAX, BlueMUSE). Einige dieser Projekte und Missionen laufen bereits heute, andere werden in den nächsten Jahren gestartet und in Betrieb genommen. Darüber hinaus werden bereits wichtige Arbeiten durchgeführt, um Projekte und Missionen zu definieren, die weit über den heutigen Horizont hinausgehen. Solche Vorbereitungsarbeiten sind unerlässlich, um die Schweizer Teams für die Teilnahme an den interessantesten zukünftigen Entwicklungen zu positionieren. Die grosse Anzahl von Instrumenten und Missionen mit bedeutendem Schweizer Bezug widerspiegelt die Breite der Schweizer Astronomie. Ein grosser Teil dieser Projekte wird im natürlichen Rahmen der ESO für bodengebundene Instrumente und der ESA für die Astrophysik aus dem Weltraum entwickelt. Auf dem ORION-Portal präsentieren wir eine detaillierte Übersicht zu den derzeit laufenden Projekten. <

[Hier geht es direkt zur Übersicht auf laufende Projekte](#)



Marco Sieber – unser neuer Schweizer Astronaut



Unter mehr als 22'500 Kandidatinnen und Kandidaten wurde der 33-jährige *Marco Sieber* für eine Ausbildung bei der ESA ausgewählt. Schon in diesem Jahr startet für die 17 Glücklichen die 12-monatige Grundausbildung im Europäischen Astronautenzentrum. Laut eigenen Aussagen hatte er auch schon mit *Claude Nicollier* Kontakt und will sich noch den einen oder anderen Tipp bei seinem grossen Vorbild holen. 2015 schloss *Sieber* an der Uni Bern sein Medizinstudium ab. Dabei brillierte er mit seiner Abschlussarbeit und thematisierte in seiner Doktorarbeit die robotergestützte Chirurgie.

Danach spezialisierte er sich auf die Notfallmedizin, vielleicht einer der zahlreichen Aspekte, dass die Wahl auf einen fiel, der in hektischen Situationen einen kühlen Kopf bewahrt. Im Jahr 2018 war er als Chefarzt der Swisscoy für die KFOR unterwegs und arbeitete bis 2019 als Assistenzarzt für Notfallmedizin am Berner Universitätsspital. Zwischen 2019 und 2021 war er Assistenzarzt in der Anästhesie in Interlaken. Mittlerweile ist er als Notarzt im Heliokopter unterwegs und seit 2021 als Assistenzarzt in der Urologie am Spitalzentrum Biel tätig. <

Marco Sieber, «unser» frisch gekürter «Bald-Weltraumfahrer».

Bild: ESA

Astronomische Ausflugsziele

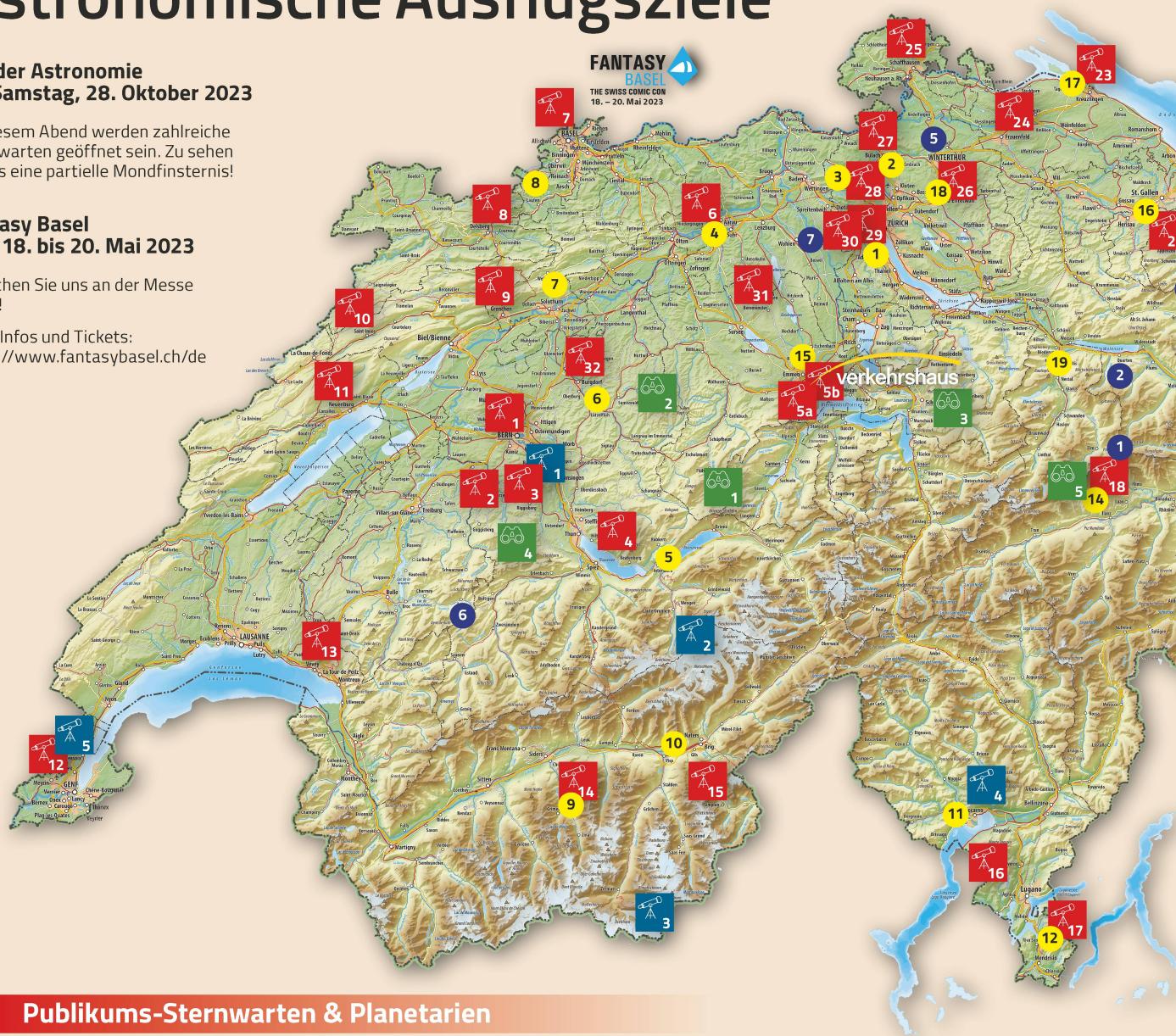
Tag der Astronomie am Samstag, 28. Oktober 2023

An diesem Abend werden zahlreiche Sternwarten geöffnet sein. Zu sehen gibt es eine partielle Mondfinsternis!

Fantasy Basel vom 18. bis 20. Mai 2023

Besuchen Sie uns an der Messe Basel!

Mehr Infos und Tickets:
<https://www.fantasybasel.ch/de>



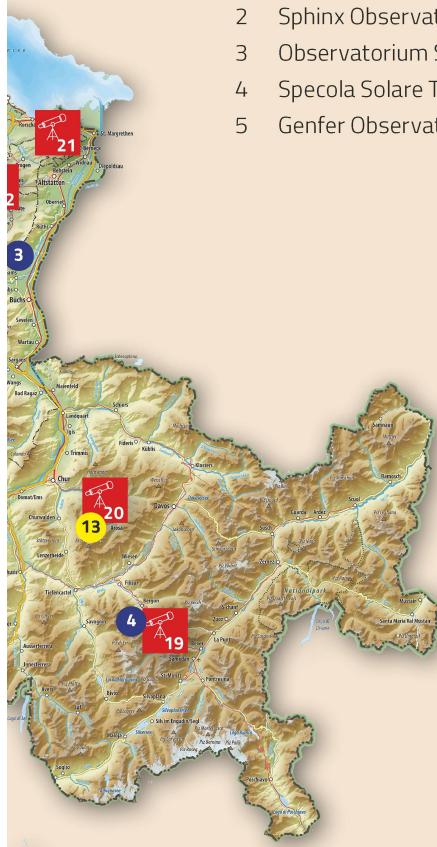
Publikums-Sternwarten & Planetarien

- 1 Sternwarte Muesmatt, Bern
- 2 Schulsternwarte Schwarzenburg
- 3 Sternwarte Uecht / Space Eye (öffnet im Herbst 2023)
- 4 Sternwarte Planetarium SIRIUS, Schwanden
- 5a Sternwarte Hubelmatt, Luzern
- 5b Planetarium Verkehrshaus Luzern
- 6 Sternwarte Schafmatt, Aarau
- 7 Sternwarte St. Margarethen, Basel
- 8 Jura-Observatorium, Vicques
- 9 Jura-Sternwarte, Grenchen
- 10 Fondation de l'Observatoire astronomique de Mont Soleil
- 11 Observatoire cantonal de Neuchâtel
- 12 Sternwarte Genf
- 13 Observatoire de Vevey
- 14 Observatoire François-Xavier Bagnoud St. Luc
- 15 Sternwarte Simplon
- 16 Osservatorio Astronomico Le Pleiadi, Miglieglia
- 17 Osservatorio Astronomico Sormano, Monte Generoso
- 18 Sternwarte Mirasteilas, Falera
- 19 Sternwarte Academia, Samedan
- 20 Observatorium Tschuggen, Arosa
- 21 Sternwarte der Kantonsschule Heerbrugg
- 22 Sternwarte St. Gallen
- 23 Bodensee Planetarium & Sternwarte, Kreuzlingen
- 24 Sternwarte Oberherten
- 25 Sternwarte & Planetarium, Schaffhausen
- 26 Sternwarte Eschenberg, Winterthur
- 27 Schul- und Volkssternwarte Bülach
- 28 Sternwarte Rümlang
- 29 Sternwarte Urania, Zürich
- 30 Sternwarte Uitikion-Waldegg
- 31 Sternwarte Beromünster
- 32 Uraniasternwarte Burgdorf



Forschungs-Sternwarten

- 1 Universitätssternwarte Zimmerwald
- 2 Sphinx Observatorium Jungfraujoch
- 3 Observatorium Stellarium Gornergrat
- 4 Specola Solare Ticinese
- 5 Genfer Observatorium & astrophysikalisches Laboratorium



Teleskoptreffen

- 1 Winter-Teleskoptreffen, Glaubenberg OW
- 2 Frühlings-Teleskoptreffen, Ahornalp BE
- 3 Chlausguck, Ibergeregg SZ
- 4 Swiss Star Party, Gurnigel BE
- 5 Mirasteilas, Falera GR



Astronomische Sehenswürdigkeiten

- 1 Martinsloch, Elm (30. Sept. / 1. Okt. (09:33 Uhr MESZ) sowie 10. / 11. März (08:52 Uhr MEZ))
- 2 Mürtschenfenster, Mühlehorn (8. / 9. Nov. sowie 2. / 3. Febr. ab ca. 14 Uhr)
- 3 Kreuzberglöcher, Sax (Mitte September bis Mitte November auf der Roslenalp, 21. Juni (Sax))
- 4 Fora digl Ela, Bergün (zwischen dem 10. Februar und Anfang März, zwischen dem 15. und 20. Oktober)
- 5 «Chöpfli» (Sandsteinhöcker), Überreste des Meteoriteneinschlags im Nördlinger Ries vor 14.8 Milliarden Jahren (dazu Beitrag in diesem ORION auf S. 24)
- 6 Grossmutterloch (Gastlosen), Jaun (Anfang November, Anfang Februar)
- 7 Erdmannlisten, zwischen Wohlen und Bremgarten

Planetenwege

- 1 Planetenweg Uetliberg (Kulm – Albispass), 1 : 1 Milliarde
- 2 Planetenweg Bülach (Kantonsschule – Sternwarte), 1 : 5 Milliarden
- 3 Planetenweg Lägern (Regensberg – Burghorn), 1 : 1 Milliarde
- 4 Planetenweg Aarau (Aarau – Safenwil), 1 : 1 Milliarde
- 5 Planetenweg Ringgenberg – Oberried, 1 : 1 Milliarde
- 6 Planetenweg Burgdorf – Wynigen, 1 : 1 Milliarde
- 7 Planetenweg Weissenstein, 1 : 1 Milliarde
- 8 Planetenweg Laufen, 1 : 1 Milliarde
- 9 Planetenweg St. Luc, 1 : 1 Milliarde
- 10 Planetenweg Vispatal, 1 : 1 Milliarde
- 11 Planetenweg Locarno, 1 : 1 Milliarde
- 12 Planetenweg Monte Generoso, 1 : 10 Milliarden
- 13 Planetenweg Arosa (Prätschli – Rot Tritt), 1 : 2.8 Milliarden
- 14 Planetenweg Falera (Falera – Laax-Murschetg), 1 : 4 Milliarden
- 15 Planetenweg Emmen (Einmündung Emme – Perlen), 1 : 1 Milliarde
- 16 Planetenweg St. Gallen (St. Gallen – Obersteinach), 1 : 1 Milliarde
- 17 Planetenweg Kreuzlingen Nord (Konstanz – Kreuzlingen), 1 : 1 Milliarde
Planeteweg Kreuzlingen Süd (Siegershausen – Kreuzlingen), 1 : 1 Milliarde
- 18 Planetenweg Effretikon (Effretikon – Kyburg), 1 : 1 Milliarde
- 19 Glarner Planetenweg («Gelbe Fabrik», Mollis – Flugplatz Mollis), 1 : 2 Milliarden



Hier geht es direkt zu den einzelnen Sternwarten & Planetarien, zu den Planetenwegen und weiteren Ausflugszielen

Auf der SAG-SAS-Website gibt es weitere Informationen zu jeder Sternwarte und Sie finden die exakten Routen der Planetenwege sowie die Standorte der Planetenmodelle.